

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 154 (2013)

Artikel: Der Schlüssel zu Nidwalden : Iheimisch 2012
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1030065>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A low-angle photograph of a massive wooden climbing structure against a blue sky with scattered white clouds. The structure is made of light-colored wood and features a large, three-dimensional cross-shaped top. A person is seen climbing the central vertical pillar, which is equipped with numerous colorful climbing holds. Several ropes are attached to the structure, suggesting it is a safety feature for the climb. The base of the structure is rounded and also appears to be part of the climbing area.

Iheimisch 2012

Der Schlüssel zu Nidwalden

Die dritte Auflage der Gewerbeausstellung Iheimisch war ein Grosserfolg. Eine Rückschau in Bildern.

Bilder: Roberto Mäder, Corinne Glanzmann, André Niederberger, Christian Perret, Roger Zbinden



Bereits Ende 2011 wurden in Stans, Dallenwil, Hergiswil und Beckenried grosse Fichten für das Wahrzeichen der Iheimisch gefällt. Der Schlüssel wurde am Ende 13 Meter hoch, 8 Meter breit und 18 Tonnen schwer – er sollte nach der Ausstellung auf einen der Kreisel beim Länderpark zu stehen kommen (Stand bei Redaktionsschluss). Am 30. April begannen die Aufbauarbeiten auf dem Areal des Flughafens in Buochs, eine der beiden Landepisten diente als Parkplatz.



Sowohl die Besucher als auch die Aussteller lobten die hervorragende Organisation. Das freute Herbert Würsch, Präsident des Organisationskomitees (unten links) und Reto Marzer, Verantwortlich für sämtliche Events, ganz besonders.

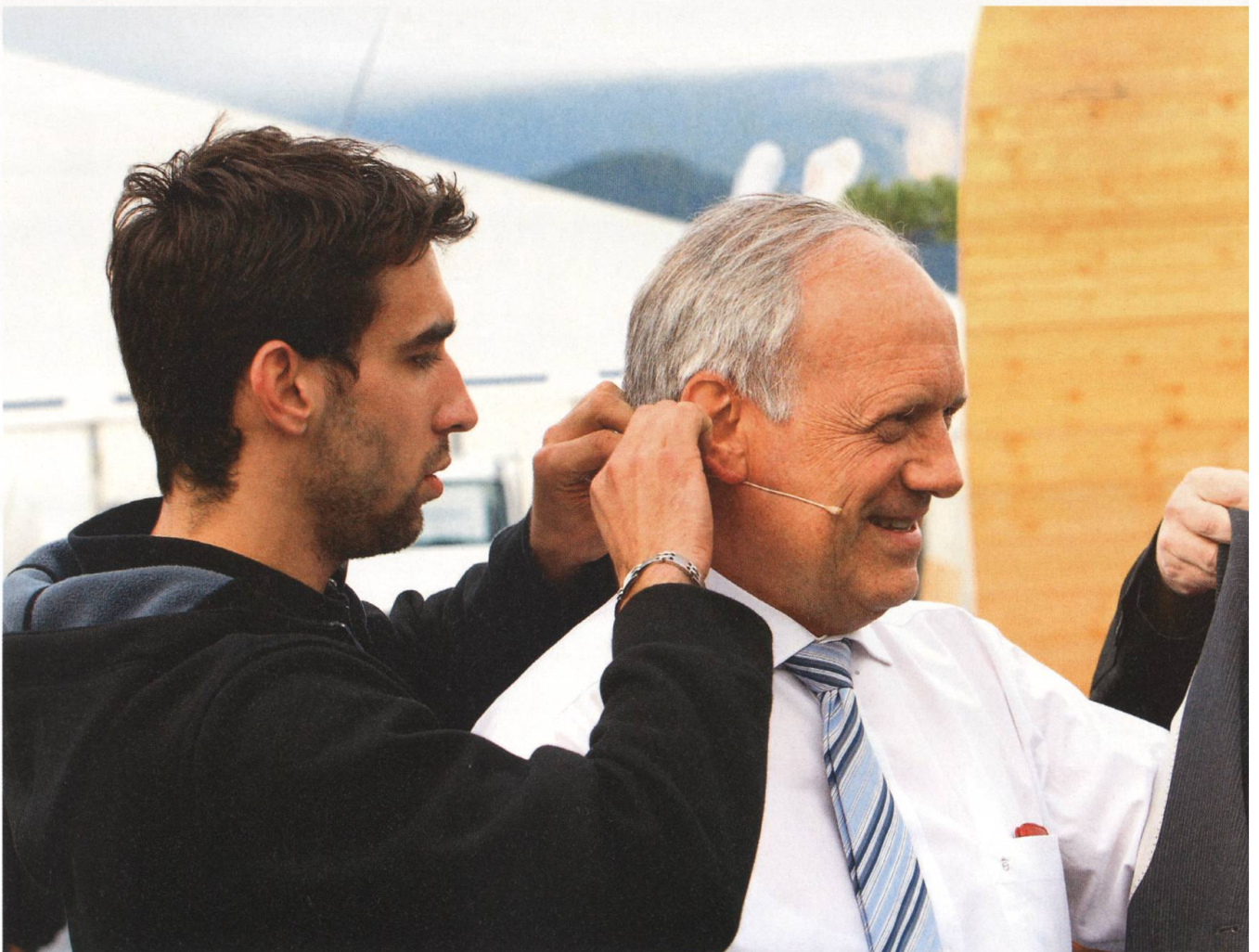
Schon am ersten Tag der Iheimisch, am 17. Mai, wurde die Ausstellung buchstäblich von Besuchern überrannt. Schon um neun Uhr am Morgen standen die Leute an der Kasse Schlange, eine Stunde vor der offiziellen Öffnungszeit. Die Gastronomiebetriebe waren, wie man in dieser Branche sagt, «im Seich». Insgesamt besuchten rund 35'000 Gäste die Gewerbeschau mit 250 Ausstellern.







Ganz nah dran und mittendrin: Viele Besucher bekannten sich ganz klar zur einheimischen Wirtschaft.





Umgekehrt pflegten die Firmen den Kontakt zu den Leuten und nutzten die Gelegenheit, neue Lehrlinge anzuwerben.



Zur Eröffnungsfeier am 16. Mai hielt Pro Wirtschaft Nidwalden und Engelberg ihre Generalversammlung ab und lud Aussteller und die Regierung ein. 600 Leute erschienen. Bundesrat Johann Schneider-Ammann kam per Helikopter als Ehrengast: Er wurde erst für seine Rede verkabelt und danach von der hiesigen Regierungs- und Genossenschafts-Prominenz hofiert.



Sofa-direkt aus Stansstad stellt beim Einrichten das Sofa direkt an die Wand.



Das Einrichten der Stände war aufwändige Arbeit: Stick-Design aus Emmetten.





Mutig: Das Optikergeschäft Brillen Käslin aus Stans zeigte Rüebli statt Brillen.



Eine Art Vorsorge, auf alle Fälle kreativ: Urnen am Stand von Kuranya aus Stans.



Die Luftfahrt-Industrie zeigte sich von der besten Seite und stiess bei den Gästen auf besonders grosses Interesse: Die Rundflüge, die die Pilatus-Flugzeugwerke anboten, waren jeweils in Windeseile ausverkauft. Derweil waren die Geissen im Streichelzoo-Zelt ziemlich gefordert von den vielen streichelwilligen Besuchern.



Volles Zelt an den Unterhaltungsabenden: 1500 Leute jubelten jeden Abend den Bands auf der Bühne zu.



Händ i d'Hoseseck und «Ewigi Liebi» – als die Wiesenberger kamen, war das Zelt pumpenvoll.



Ivo zeigte mit seiner Band, dass er Popsongs allererster Güte drauf hat, und genoss den Abend sichtlich.





Auch wenn das Feuer klein scheint, sollte man wissen, wie man es effizient löscht: Ein Besucher versucht sich an einer brennenden Bratpfanne am Stand der Nidwaldner Sachversicherung beziehungsweise der Feuerwehr.



Air-Man at work: Am Stand der Alpinlift Helikopter AG aus Buochs.



Hier werden Korsetts nach Mass gefertigt: Corset-Couture aus Buochs.



Immer in Bewegung: Auch die Kinder kamen auf ihre Kosten, konnten wie hier im Bild ihre Kletterkünste ausprobieren, am Muki-Turnen-Stand mitmachen oder ihre eigene Wurst machen und grillieren – nicht zu vergessen der Streichelzoo.



Bassin-Paddeln für die grosse Freiheit: Bodag Shoes and Sports aus Stans.



Hort für die Kleinen: Kinderparadies Zauberwelt, eine Länderpark-Aktion.



Stahlschlüssel als Symbol-Pendant zum Iheimisch-Wahrzeichen aus Holz: Im Schlüsselwelt-Zelt entstand aus Hunderten alten Schlüsseln ein neuer Nidwaldner Schlüssel. Das Kunstwerk steht heute auf dem Kreisel bei der Kaserne in Oberdorf als Verheissung für die nächste Iheimisch.